



Interessengemeinschaft
Bauernhaus e.V.

Jahresbericht 2022

Inhalt

1 Vorwort des Vorstands.....	2
2 Wiederkehrende IgB-Veranstaltungen & -Aktionen.....	3
2.1 Vorstandssitzungen und Klausurtagungen.....	3
2.2 Frühjahrs- und Herbsttreffen.....	3
2.3 Vogelsberger Einhaus: Bauernhaus des Jahres 2022.....	4
2.4 Julius-H.-W.-Kraft-Preis.....	4
2.5 Tag des offenen Denkmals.....	5
2.6 Denkmal-Messe in Leipzig.....	5
2.7 Transparenzsiegel.....	6
3 Projekte & Aktionen.....	7
3.1 Baukulturdienst-Weser-Leine.....	7
3.2 IgB-Antiquariat neuer Standort.....	7
3.3 Hausforscherseminar in Rábke.....	7
3.4 Neue IgB-Internetseite.....	8
3.5 Aktionen gegen Einschnitte bei Denkmalschutzgesetzen in NRW und Baden-Württemberg.....	8
3.6 Gerberei aus Hellenthal wird nicht im LVR-Museum Lindlar aufgebaut...9	
3.7 IgB-Hilfsaktion nach der Flutkatastrophe.....	10
3.8 IT in der IgB.....	10
3.9 Abrissmoratorium.....	11
4 Kooperationen.....	12
4.2 Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK).....	12
4.4 Denkmalbündnis NRW.....	12
4.5 Sondervermögen der IgB in der Stiftung trias.....	12
4.6 Jugendbauhütten.....	13
4.7 Architects for Future.....	13
4.8 Landlust Zuhause.....	13
4.9 „Wir haben es satt“	13
5 Schriften.....	14
6 Finanzbericht.....	15
7 Aktivitäten 2023.....	18
8 IgB Daten und Fakten 2022.....	22
9 Impressum.....	24

1 Vorwort des Vorstands

Erfreulicherweise ist 2022 nach der Corona-Zeit die gewohnte Dynamik in unser Vereinsleben wieder zurückgekehrt, weil persönliche Zusammenkünfte vermehrt stattfinden konnten. Auch die beiden großen bundesweiten Treffen und die Proklamation des Vogelsberger Einhauses als Bauernhaus des Jahres 2022, mit dem Festakt in Hopfmansfeld, konnten wir wie von Anfang an geplant durchführen. Neben diesen Höhepunkten und vielen deutschlandweiten Einzelaktionen unserer Außen- und Kontaktstellen sowie anderer aktiver Mitglieder, war die Vorstandsarbeit weiterhin geprägt von den Folgen der Flutkatastrophe und damit verbundenen Hilfsaktionen sowie von politischer Arbeit, beispielsweise unsere Aktivitäten gegen die geplanten Einschnitte der Denkmalschutzgesetze von NRW und Baden-Württemberg. Den Jahresabschluss bot die denkmal Messe in Leipzig, bei der wir uns mit IgB-Mitgliedern, Kooperationspartnern und anderen Mitstreitern für die Erhaltung von Altbauten fruchtbar ausgetauscht und weiter vernetzt haben. Wir freuen uns darüber, dass wir seit ein paar Jahren und so auch 2022 wieder steigende Mitgliedszahlen verzeichnen. Dies bestätigt und darin, dass die IgB eine starke Gemeinschaft ist und, dass unsere die Ziele und Anliegen unseres Verein ungebrochen aktuell sind.

Weil der Jahresbericht im fortgeschrittenen Jahr 2023 erscheint, berichten wir sowohl über die Weiterentwicklung von in 2022 begonnen Projekten und Aktionen bzw. blicken schlaglichtartig auf wichtige Aktivitäten aus 2023, dem Jahr unseres 50-jährigen Jubiläums.

Hajo Meiborg
IgB-Bundesvorsitzender

2 Wiederkehrende IgB-Veranstaltungen & -Aktionen

2.1 Vorstandssitzungen und Klausurtagungen

Der erweiterte Vorstand der IgB hält seine Vorstandssitzungen turnusmäßig jeweils am Tag vor den Frühjahrs- und Herbsttreffen ab. Die Klausurtagung 2022 fand vom 4. bis 6. März 2022 in Bad Nenndorf und in der Alten Schule Soldorf statt. Zentrale Themen waren der 50. Geburtstag der IgB 2023 sowie die Möglichkeiten der Fortführung des Baukulturdienstes Weser Leine. Desweiteren diskutiert wurde die weitere Ausrichtung der politischen Aktivitäten der IgB im Rahmen der EU Renovierungswelle.

2.2 Frühjahrs- und Herbsttreffen

Bei den in der Regel zweimal im Jahr (Frühjahr und Herbst) stattfindenden IgB-Treffen kommen Vereinsmitglieder aus ganz Deutschland zusammen, um sich kennenzulernen, auszutauschen und gemeinsam Zeit zu verbringen. Die Veranstaltungen finden immer in anderen Regionen statt, um möglichst vielen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, aus der Nähe anzureisen. Außerdem ergibt sich durch die regional vielfältigen Veranstaltungsorte die Gelegenheit, verschiedene Haus- und Kulturlandschaften vorzustellen – nicht nur im begleitenden Programm, sondern auch im gleichzeitig erscheinenden Regional-Holzmagazin. Das Treffen der Außen- und Kontaktstellen ist ein fester Bestandteil jedes Frühjahrs- und Herbsttreffens, während die jährliche ordentliche Mitgliederversammlung immer mit dem Herbsttreffen zusammenfällt. Organisiert und begleitet werden die Treffen und das Fachprogramm mit Vorträgen und Führungen von Mitgliedern vor Ort zusammen mit dem Vorstand und der Geschäftsführung.

Vom 22. bis 24. April fand im Kolping-Feriendorf in Herbstein im Vogelsberg das **Frühjahrstreffen** statt, das mit der Festveranstaltung für das Vogelsberger Einhaus als Bauernhaus des Jahres 2022 verbunden war. Organisiert wurde die Gesamtveranstaltung von der KS Herbstein (J. Michael Ruhl gemeinsam mit einer großen IgB-Freundesgruppe) sowie von IgB-Vorstand und -Geschäftsführung. Insgesamt waren ca. 150 Teilnehmer zu verzeichnen. Ein Rundgang durch Stockhausen (J. Michael Ruhl), eine Bus-Exkursion zu Häusern des Baumeisters Hans Muth (Christiane Pflug und Hans Braunholz) sowie der Stadtrundgang in Lauterbach mit Besichtigung der Remise und Informationen von Johannes Mosler zur Instandhaltung historischer Fenster und zum Fensterkataster, boten Gelegenheit, die Region kennenzulernen. Das Außen- und Kontaktstellentreffen (offen für alle Mitglieder) diente vor allem der Vorbereitung und Ideenfindung für 2023, zum 50. IgB-Jubiläum. Für den Abend war ursprünglich ein Vortrag von Till Hartmann geplant: Bauen im Riedesel-Land. Wegen einer Erkrankung sprang der 93-jährige (!) Prof. Dr. Karl-August Helfenbein ein, ehemaliger Professor für Erziehungswissenschaften an der Universität Gießen und Experte für die Lauterbacher Stadtgeschichte. Für seine kurzweiligen Ausführungen zum Vogelsberg, seinen Menschen, Handwerkern und Bauten erhielt der brillante Redner stehende Ovationen.

Rund 130 IgB-Mitglieder waren vom 23. bis 25. September beim **Herbsttreffen** in der Lüneburger Heide, das von Christine Kohnke-Löbert und Horst Löbert von der KS Uelzen zusammen mit dem IgB-Vorstand und der -Geschäftsführung organisiert wurde. Die Besichtigung des Museumsdorfs

Hösseringen, ein Rundgang durch Suderburg sowie eine Exkursion mit Führung durch Böddenstedt standen auf dem Programm, zu dem auch die Besichtigung von Häusern von IgB-Mitgliedern zählten. Die Mitgliederversammlung hat Christiane Möller aus Eichstetten am Kaiserstuhl als neue Schriftführerin einstimmig gewählt. Wir freuen uns sehr, dass das Schriftführeramt in der IgB nun nach einer Vakanz seit 2021 wieder besetzt ist sowie über die Zusammenarbeit mit Christiane. Ulrike Bach stellte sich erneut als 1. stellv. Bundesvorsitzende zur Wahl und wurde einstimmig wiedergewählt. Wir freuen uns ebenso sehr, dass Ulrike der IgB weiterhin ihre Zeit widmen wird und, dass wir mit ihr die gute und konstruktive Zusammenarbeit im erweiterten Vorstand fortsetzen können. Als Kassenprüferin tritt Liane Daniel (KS Winnigstedt) die Nachfolge von Carlo Böker (KS Oberweser) an. Unter TOP 11 beantragte der Vorstand, Heinz Riepshoff aufgrund seines jahrzehntelangen Einsatzes für unseren Verein zum Ehrenmitglied zu ernennen. Anlass war Heinz Ankündigung, sich im Frühjahr 2023 aus der Vorstandsarbeit als Landesbeauftragter zurückzuziehen. Heinz engagiert sich seit 1976 mit vielfältigen Themen in der IgB. Dem Antrag auf Ehrenmitgliedschaft wurde mit einer Enthaltung zugestimmt und die Mitgliederversammlung würdigte die Arbeit von Heinz mit stehenden Ovationen. Beim Außen- und Kontaktstellentreffen am Nachmittag wurde vor allem das IgB-Jubiläum 2023 thematisiert.

2.3 Vogelsberger Einhaus: Bauernhaus des Jahres 2022

Im Rahmen des Frühjahrstreffens fand am Sonntag die Festveranstaltung für das Vogelsberger Einhaus als Bauernhaus des Jahres am Kirchplatz in Hopfmannsfeld statt – Begrüßung: IgB-Bundesvorsitzender Hajo Meiborg, Grußwort: erster Kreisbeigeordneter Dr. Jens Mischak, der auch die Grüße vom erkrankten Lautertaler Bürgermeister Dieter Schäfer ausrichtete. Die Festvorträge hielten Dr. Verena Jakobi, Landeskonservatorin Hessen, und Prof. Dr. Karl-August Helfenbein. Die Denkmalpflege könne heute als Vorbild den Weg von einer Abreiß- und Neubaugesellschaft hin zu einer Reparaturgesellschaft ebnen, so die Landeskonservatorin in ihrem Vortrag. Der Denkmalschutz werde bereits als ein wesentlicher Teil des Klimaschutzes betrachtet. Die Energiewende müsse daher immer mit Rücksicht auf die wertvollen und einzigartigen Bau- und Gartendenkmäler geplant werden. Kulturdenkmäler könnten durchaus energetisch ertüchtigt werden. Die Graue Energie eines Gebäudes müsse aber in die Gesamtbetrachtung eines Baus einfließen, Kulturdenkmäler stünden dann ganz anders da. Prof. Karl-August Helfenbein verwies auf die besondere Kraft von Fachwerkbauten als Zusammenspiel von Kunst und Handwerk, die es zu erhalten gilt. Und der Schlagwerker Olaf Pyras sorgte für die musikalische Umrahmung, s. auch HN 3|2022.

Der Regionalholznagel 1|2022 sowie die entsprechende Postkarte zum Bauernhaus des Jahres machten überregional auf die Aktion aufmerksam. Regionale und überregionale Institutionen und Kooperationspartner stellten das Vogelsberger Einhaus als Bauernhaus des Jahres auf ihren Internetseiten bzw. in ihren Schriften vor, so zum Beispiel der Verband der Restauratoren im Handwerk und der Verband der Restauratoren sowie der Landwirtschaftsverlag. Die Berichterstattung in der Tagespresse reicht weit über die Region hinaus bis nach Rheinland-Pfalz.

2.4 Julius-H.-W.-Kraft-Preis

Mit dem **Motto „Groß und Klein im alten Heim“** lobte die IgB 2021 den Julius-H.-W.-Kraft-Preis aus. Die Auszeichnung richtete sich diesmal an Gruppen – Familien, Wohngemeinschaften,

Wohnprojekte etc. –, die ihre Leidenschaft für die historische ländliche Baukultur mit dem Wunsch nach Gemeinschaft kombinieren sowie gemeinsam beim Bauen lernen. Insgesamt wurden bis zum Bewerbungsschluss am 15. Oktober sechs Projekte eingereicht, was der Bewerberzahl der Vorjahre entspricht. (s. HN 1|2021).

Die Jurysitzung fand am 25. Februar 2022 in Köln statt. Mitglieder der Jury waren: Harald Brode (IgB, mehrere Gemeinschaftsprojekte insbesondere in Wertheim und Hohenlohe), Fiona Bunge (Machbarschaft Petershof, Initiative in Köln mit denkmalgeschütztem Vierkanthof als Wohnprojekt), Hajo Meiborg (IgB-Bundesvorsitzender) und Rolf Novy Huy (Vorstand der Stiftung Trias und Kooperationspartner der IgB) sowie Manfred Röver (IgB-Landesbeauftragter für Niedersachsen und Koordinator des Baukulturdiensts Weser-Leine). Die Jury wählte zwei Preisträger: Den 1. Preis erhält eine Familie, die auf beeindruckende Weise den Reschhof, einen Schwarzwaldhof, in Gutach im Breisgau instandsetzt, den 2. Preis bekam die Initiative für Ökologie und Lebenskultur e.V. im sächsischen Striegistal. Der Jury ging es bei ihrer Wertung vor allem darum, wie die Bewerber die historische Bauten durch ein vielgestaltiges Miteinander wiederbeleben, wie die Gruppe am historischen Bestand arbeitet, diesen nachhaltig instandsetzt und dabei kreative Lösungen findet. Anerkannt wurde auch, wie das Projekt organisiert ist, beispielsweise, indem sich der Solidargedanke auf die Rechtsform auswirkt, s. auch HN 2|2021. Im August 2022 haben die Jury-Mitglieder Fiona Bunge und Rolf Novy Huy im Rahmen einer kleinen Feier und im Anschluss an eine Führung über das Gelände der Initiative für Ökologie und Lebenskultur e.V. ihren 2. Preis übergeben. Zur Feier gekommen sind sowohl einige IgB-Mitglieder aus der Region sowie Leute aus dem Ort selbst. Bericht in HN 5|2022. Seit 1992 vergibt die IgB den ihrem Initiator gewidmeten Julius-H.-W.-Kraft-Preis, der (nach einer Unterbrechung von 2005 bis 2014) dank einer großzügigen Spende aus dem Testament von Gunnhild Ruben seit 2015 wieder alle zwei Jahre ausgelobt wird. Ausgestattet mit einem Preisgeld von 3.000 Euro, steht er jedes Mal unter einem anderen Motto. Mit den preisgekrönten Wettbewerbsbeiträgen will die IgB zu einem entsprechenden Umgang mit historischer Bausubstanz anregen. Bei der Klausurtagung des IgB-Vorstands 2022 s. 2.1., gab es eine Diskussion über die Zukunft und mögliche Verbesserungen am Gesamtkonzept des Julius-H.-W.-Kraft-Preises. In den letzten Jahren haben wir den Eindruck, dass die Aktion nicht die von uns erhoffte große Strahlkraft in weite überregionale Kreise erreicht. Wir wollen aber, dass die preisgekrönten Objekte möglichst viel Aufmerksamkeit erhalten als gute Beispiele und Vorbilder und, dass die IgB über diese Initiative bekannter wird. Wir werden das Thema weiter im Blick haben.

2.5 Tag des offenen Denkmals

Am 11. September war Tag des offenen Denkmals und viele IgB-Mitglieder öffneten ihre Häuser. Seit 2019 publizieren wir die Veranstaltungen von IgB-Mitgliedern beim Tag des offenen Denkmals auf unserer Internetseite sowie in Facebook und Instagram, seit 2020 zusätzlich auch im Holznagel. Wir hoffen, dass nach und nach immer mehr Mitglieder sowohl der Deutschen Stiftung Denkmalschutz als auch uns ihre Veranstaltungen melden, damit wir auch innerhalb der IgB darauf aufmerksam machen können. Ansprechpartnerin ist christine.kohnke-loebert@igbauernhaus.de.

2.6 Denkmal-Messe in Leipzig

Auf der denkmal-Messe in Leipzig konnten wir uns im November über Erfolge für die IgB freuen:

Unser Verein präsentierte sich als einer von 473 Ausstellern neben anderen gemeinnützigen Organisationen im denkmal-Forum. Mit rund 12.800 Besuchern hatte die denkmal, die 2020 wegen Corona ausfallen musste, eine große Resonanz. Das zeigte sich auch am Besucheraufkommen an unserem Messestand. Das Messteam der IgB, bestehend aus Vorstandsmitgliedern, Geschäftsführung, Außen- und Kontaktstellenvertretern sowie weiteren engagierten Mitgliedern, betrieb regen Austausch mit IgB-Mitgliedern, die uns besuchten, sowie unzähligen anderen Altbau-Interessierten. Dadurch konnten wir eine rekordverdächtige Zahl an Neumitgliedern gewinnen. Auch der Bücherverkauf lief wesentlich besser als bei der letzten Messe im Jahr 2018. Erfreulich war außerdem, dass wir durch eine größere Ausstellungsfläche die Möglichkeit bekamen, zusätzlich den Baukulturdienst Weser-Leine zu präsentieren. Traditionell beteiligt sich die IgB auch am Fachprogramm der Messe, um ihre Anliegen und Aktivitäten vorzustellen. Sehr gut besucht waren der Vortrag von Manfred Röver (Landesbeauftragter für Niedersachsen und Baukulturdienst) "Klimaschutz ist mehr als Wärmedämmung", der bereits die für 2023 geplante IgB-Tagung thematisch absteckte, sowie der Vortrag über IgB und Baukulturdienst beim Deutschen Forum Baukultur und Denkmalpflege des Bund Heimat und Umwelt. Dr. Birgit Angerer (Landesbeauftragte für Bayern) vertrat die IgB beim Gespräch und der Podiumsdiskussion im Forum zu "Rote Listen in Denkmalschutz und Denkmalpflege" – das ebenfalls beachtliche Besucherresonanz fand – sowie bei ihrer Vorstellung des Kinderbuches "Burggütl", das sie gemeinsam mit Stefania Peter herausgebracht hat (s. HN 5/2022).

2.7 Transparenzsiegel

Die IgB ist weiterhin der Initiative Transparente Zivilgesellschaft (ITZ) angeschlossen. Wir verpflichten und damit offenzulegen, welche Ziele wir verfolgen, woher unsere Mittel stammen, wie sie verwendet werden und wer darüber entscheidet. Außerdem garantieren wir, diese Informationen aktuell zu halten. Die Einhaltung und Umsetzung der Transparenzvorgaben wird von der ITZ regelmäßig geprüft. Bisher haben sich über 1.600 Organisationen der Initiative angeschlossen. In Deutschland gibt es keine einheitlichen Veröffentlichungspflichten für gemeinnützige Organisationen. Gemeinsam mit den anderen Unterzeichnern sind wir der Ansicht, dass Organisationen, die für das Gemeinwohl tätig sind, der Gemeinschaft auch grundlegende Informationen offenlegen sollten.

s. https://igbauernhaus.de/de/2_ueber-uns/transparenz/initiative-transparente-zivilgesellschaft.php

3 Projekte & Aktionen

3.1 Baukulturdienst-Weser-Leine

Das erste Halbjahr 2022 erforderte einige Anstrengungen, um den Endspurt der ersten LEADER-Förderperiode erfolgreich abschließen zu können. Eine besondere Aufgabe bestand darin, die Ratgeberbroschüre „Worauf achten bei alten Häusern“ rechtzeitig zu einem guten Ende und in Druck zu bringen. Wenn uns schon die Dauer der Corona-Pandemie letztlich doch stärker ausgebremst hat, als anfangs vermutet, so haben wir damit nun ein nachhaltig wirkendes Ergebnis geschaffen, das inzwischen vielfach gelobt wurde. Das im A5-Format gedruckte, 60 Seiten starke und bebilderte Heft kann auch als pdf-Datei von der IgB-homepage aufgerufen und heruntergeladen werden. Es ist in Kooperation von Ylva Cohrs-Müller (Text), Manfred Röver (fachliche Beratung) und Serpil Gausmann (Layout) entstanden und soll Althausbesitzern leicht verständlich ihre Gebäude erklären und mit praktischen Hinweisen zu deren Erhalt beitragen. Eine weitere Förderphase wird derzeit vorbereitet und sieht sowohl eine räumliche Ausweitung nach Südniedersachsen als auch eine inhaltliche Ergänzung durch ein zusätzliches Kapitel „Klimagerechte Sanierung“ vor.

3.2 IgB-Antiquariat neuer Standort

Die IgB besitzt seit 2010 ein eigenes Antiquariat, dessen Verkaufsbestand sich aus Bücherspenden zusammensetzt. Wer Literatur rund um Altbauten und ihre Erhaltung, Kunst- und Architekturgeschichte sowie Denkmalpflege Themen und Kulturlandschaften sucht, wird hier fündig. Luise Knoop hat die ehrenamtliche Aufgabe der Betreuung unseres Antiquariats und des Verkaufs im Frühjahr 2022 von Sigrun und Wolfgang Greber übernommen, die es mit großem Engagement aufgebaut und geführt hatten. Der Buchbestand wurde von Luise Knoop neu sortiert, aufbereitet und nach neuen Sachgruppen geordnet. Sie publiziert ihre Bestandslisten auf unserer Internetseite, wo man Bücher auch bestellen kann sowie Einzelexemplare im Holznagel.

Mit dem Wechsel wollen wir gleichzeitig die online Vermarktung der Antiquariatsbestände auf die Plattform eines Drittanbieters verlagern, damit möglichst viele Interessierte von unserem antiquarischen Verkaufs-Angebot Kenntnis erhalten.

[Interessengemeinschaft Bauernhaus | Antiquariat der Interessengemeinschaft Bauernhaus \(igbauernhaus.de\)](https://www.igbauernhaus.de)

3.3 Hausforscherseminar in Rábke

Vom 2. bis 6. Mai 2022 fand in Rábke am Elm ein Hausforscherseminar unter Leitung von Heinz Riepshoff (Leiter des Bauernhausarchivs in Syke und damals noch Landesbeauftragter für Niedersachsen) statt. Das Seminar war ein Nachholtermin aus 2021. Sonja Peltzer-Montfort hatte es kurz vor ihrem Tod organisiert. Das erste Arbeitsobjekt der Seminargruppe war die Mühle Prinzhorn, eine Wassermühle von Swantje Jensen, das zweite Objekt die Gaststätte an der Hauptstraße in Rábke. Die Teilnehmer erstellten Fassadenaufmaße und Grundrisse. Nach einem einführenden Vortrag und Film zur Dendrochronologie konnten sie anschließend fast alle selbst Bohrungen von Hölzern vornehmen. Mit einem Besuch auf dem Hof von Malte Meiners in Wetzleben ging das Hausforscherseminar zu Ende. Die Vorkenntnisse der Teilnehmer waren

unterschiedlich: Handwerker, interessierte Laien, Denkmaleigentümer, Hobbyforscher und Fachleute mit abgeschlossenem Studium im einschlägigen Bereich. Alle stimmten überein, dass sie ihre Fach-Kenntnisse sowie ihr IgB-Netzwerk im Rahmen des Seminars weiter ausbauen konnten. (s. HN 3|2022)

3.4 Neue IgB-Internetseite

2022 wurde ein großes Projekt abgeschlossen: Die neue IgB-Internetseite wurde im August live geschaltet. Sie ist unter der altbekannten Adresse www.igbauernhaus.de erreichbar. Die Seite wurde in einem neuen CMS-System (Weblication) komplett neu aufgebaut und gestalterisch dem Holznagel angeglichen. Alte Inhalte wurden aktualisiert, berichtigt, neu strukturiert, gestrafft und mit Bildern versehen. Neue Inhalte sind hinzugekommen. Möglichst viele, an IgB-Themen interessierte Menschen sollen so erreicht werden. Es soll außerdem klar und ansprechend vermittelt werden, wer wir sind, was wir wollen und was wir tun. Aktivitäten sollen für Mitglieder und Außenstehende besser erfassbar sein. Und wir wollen zukünftig dauerhaft besser im Netz zu finden sein. Mit der neuen Webseite fand auch ein Wechsel vom CMS Typo3 zum CMS Weblication statt. Für Typo3 waren in der Vergangenheit teils erhebliche Kosten angefallen, da viele, selbst kleine Änderungen oft spezielle Experten-Kenntnisse erfordern. In Weblication kann die Internetseite dagegen mit geringeren Kosten und autark betreiben werden. Selbst neue Programmversionen können ohne große Kosten selbst eingespielt werden, sodass die Seiten immer auf dem neuesten technischen Stand sind. Außerdem passen sie sich jetzt mobilen Endgeräten richtig an.

Die Seiten wurden nahezu komplett durch Vereinsmitglieder und mit viel ehrenamtlichem Einsatz gebaut und sie werden weiter so gepflegt. Einen Großteil der ausdrucksstarken Bilder hat Bernd Kunze zur Verfügung gestellt. Übrigens: Die Internetseite ist nicht in Stein gemeißelt, sondern wächst weiter. Internetredaktion: Dr. Julia Ricker und Christine Kohnke-Löbert:

internet-redaktion@igbauernhaus.de

3.5 Aktionen gegen Einschnitte bei Denkmalschutzgesetzen in NRW und Baden-Württemberg

In NRW wurde mit der Ein-Stimmen-Mehrheit von CDU und FDP im April 2022 ein neues Denkmalschutzgesetz verabschiedet, das im Ergebnis den Denkmalschutz aushebelt – trotz massiver Proteste aus der Fachwelt. Rund eineinhalb Jahren haben wir von der IgB – mit dem Denkmalschutz-Bündnis NRW, in dem wir von Beginn an aktiv sind – unsere Stimme gegen das Gesetzesvorhaben erhoben (und insgesamt drei Stellungnahmen dazu eingereicht). Alle Einwände wurden von der zuständigen Ministerin Ina Scharrenbach ignoriert, genauso wie eine online-Petition gegen das Gesetzesvorhaben, die über 24.000 Menschen – unter ihnen auch viele IgB-Mitglieder – gezeichnet hatten sowie die mehrfachen Gesprächsangebote des Denkmalschutz-Bündnisses an das zuständige Ministerium. Noch am Tag der Abstimmung war die IgB mit Akteuren des Denkmalschutz-Bündnisses (s. www.denkmalschutz-erhalten.nrw) bei einer von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz initiierten Demonstration gegen das neue Gesetz vor dem Landtag in Düsseldorf vertreten. Der Abstimmung vorausgegangen war im Februar die Einladung der Grünen-Fraktionen von LWL und LVR zu einem **runden Tisch** ins LVR-Landeshaus in Köln, bei dem die IgB vor Ort und digital zugeschaltet mit dem Bundesvorsitzenden Hajo Meiborg, dem zweiten stellv. Vorsitzenden Wolfgang Riesner und der Geschäftsführerin Julia Ricker vertreten war. Sowohl Grüne als auch SPD teilten die Positionen des Denkmalschutz-Bündnisses, aus dem sie Ak-

teure in die **Anhörung des NRW Bauausschusses** zur Novellierung des Denkmalschutzgesetzes beriefen. Die Anhörung fand am 18. März im Düsseldorfer Landtag statt. Für die IgB nahm der Bundesvorsitzende Hajo Meiborg auf Einladung der SPD teil. Leider wurden nicht alle im Denkmalschutz relevanten Akteure berücksichtigt. Auch aus diesem Grund veranstaltete das Denkmalschutz-Bündnis am selben Tag noch eine **alternative Anhörung** im Düsseldorfer Stadtmuseum, bei dem alle Organisationen zu Wort kamen, die nicht zur Anhörung geladen waren. In den eingereichten Stellungnahmen an den Bauausschuss und bei der Anhörung überwog die Kritik am Gesetzesvorhaben. Zusammenfassend wurde bemängelt, dass die Fachlichkeit im Denkmalschutz ausgehebelt werden soll. Zwei Tage vor der geplanten Landtags-Abstimmung veröffentlichte das Denkmalschutz-Bündnis NRW die „**Düsseldorfer Erklärung**“. Darin appellierte es an alle Parteien, das bestehende Denkmalschutz-Gesetz nicht abzuschaffen, sondern in der nächsten Legislaturperiode in breitem Konsens für die Zukunft weiterzuentwickeln. [Duesseldorfer-Erklaerung-zur-Zukunft-des-Denkmal-schutzes-in-NRW-1.pdf \(igbauernhaus.de\)](#) Bis zuletzt, am Tag der Abstimmung war die IgB mit Akteuren des Denkmalschutz-Bündnisses bei einer von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz initiierten **Demonstration gegen das neue Gesetz** vor dem Landtag in Düsseldorf vertreten. Noch während der Koalitionsverhandlungen von CDU und Grünen nach der NRW-Landtagswahl im Mai haben wir versucht, Einfluss auf das Denkmal-Thema im **Koalitionsvertrag** zu nehmen. Das Ergebnis ist ernüchternd: eine Evaluierung des Denkmalschutzgesetzes soll bis 2025 vorgenommen werden und erforderliche Änderungen durchgeführt werden. (s. HN 2|2022)

Im Zusammenhang anstehender Änderungen am **Denkmalschutzgesetz Baden-Württemberg** nahm die IgB im September 2022 bei einer Anhörung in den Baden-Württembergischen Landtag zum Thema „Denkmalpolitik“ teil. Einzelne Kontaktstellen und IgB-Mitglieder aus Baden-Württemberg hatten sich zu diesem Thema einer Gruppe zusammengeschlossen und vorab eine Stellungnahme erarbeitet. [Interessengemeinschaft Bauernhaus | Änderung Denkmalschutzgesetz Baden-Württemberg \(igbauernhaus.de\)](#) Übergeordneter Kontext der Anhörung war der Koalitionsvertrag und das Thema Energie. Außerdem hatten CDU und Grüne den Landesrechnungshof beauftragt, die Arbeitsabläufe und Organisationsstruktur von Landesdenkmalamt und Unteren Denkmalbehörden zu untersuchen. Herausgekommen war, dass die Unteren Denkmalbehörden fachlich unzureichend ausgestattet sind. Ziel war dann, den Verwaltungsprozesses zwischen Landesdenkmalamt und Unteren Denkmalbehörden zu verbessern und dem Klimaschutz Vorrang zu geben. Wir haben befürchtet, dass wie in NRW die Fachkompetenz in den Landesdenkmalämter weiter geschwächt werden soll, was aus unserer Sicht den Denkmalen besonders schaden kann, insbesondere wenn fachfremde Belange den Vorrang erhalten.

3.6 Gerberei aus Hellenthal wird nicht im LVR-Museum Lindlar aufgebaut

Die ehemals denkmalgeschützte Lohgerberei aus Hellenthal in der Eifel musste 2019 einem Lebensmitteldiscounter weichen, nachdem die Bemühungen der IgB zur Erhaltung des Gebäudes leider nicht zum Erfolg geführt hatten. Weil wir als IgB den kulturhistorisch bedeutenden Bau bewahren wollten, haben wir ihn vor Ort gesichert und mit Hilfestellung der Gemeinde abgebaut. Leider hatte sich die bisherige Wiederaufbauplanung in Zusammenarbeit mit dem LVR-Freilichtmuseum Lindlar und dessen Förderverein 2021 nicht realisieren lassen. Mit dem Verweis auf fehlende Mittel

hat der Förderverein unter Mitunterzeichnung der Museumsleitung den musealen Wiederaufbau völlig unerwartet „endgültig“ abgesagt. Im Interesse des zerlegten Hauses haben wir uns 2022 für den anderweitigen Wiederaufbau eingesetzt und konnten uns dabei verschiedene Konstellationen vorstellen. Neben einer musealen Nutzung kamen für uns angesichts der Baulichkeit auch private oder öffentliche Nutzungen in Betracht, wobei wir uns auch unverändert eine Begleitung des Wiederaufbaus seitens der IgB in Form von Seminaren, etc. vorstellen. (s. HN 4|2021). Anfang 2023 hat die Gerberei nun einen neuen Besitzer aus den Reihen der IgB-Mitglieder gefunden.

3.7 IgB-Hilfsaktion nach der Flutkatastrophe

Nach den Zerstörungen der Flutkatastrophe vom 14. Juli 2021 in der Eifel wollte die IgB gezielt und überschaubar und im Rahmen ihrer eigenen Möglichkeiten von der Flut betroffenen Altbaubesitzern solidarisch helfen. Zunächst konnten über die KS Trier Hilfwillige IgB-Mitglieder an Betroffene weiter verwiesen werden. Die meisten IgB-Mitglieder waren in der Nordeifel aktiv wo sie **Hilfe zur Selbsthilfe** leisteten, indem sie bei Ratsuchenden Fachwerkhausbesitzern Ersteinschätzungen zum baugeschichtlichen Wert der Häuser, zur Standsicherheit nach Sichtprüfung sowie Hinweise zur Gebäudetrocknung, zum Lehm- und Holzbau, altbaugerechten Baustoffen und zur ressourcenschonenden Instandsetzung gaben. Ziel war es dazu beizutragen, dass nach der Flut nicht noch mehr Verlust von alter Bausubstanz durch unnötigen Abriss und unsachgemäße Instandsetzung stattfinden. In diesem Zusammenhang stand auch eine **Lehmbau-Aktion** im September 2021. (s. HN 4|2021 und 5|2021). 2022 waren IgB-Mitglieder weiterhin insbesondere in der Nordeifel beratend unterwegs, wo sie in manchen Fällen auch Handwerker vermitteln konnten. Ein denkmalgeschütztes Gebäude wurde in diesem Zusammenhang vor dem Abriss gerettet. Zum Jahrestag der Flutkatastrophe hatte uns der Verein AG Historisches Ahrtal zum gegenseitigen Kennenlernen nach Walporzheim eingeladen. Der Verein formierte sich kurz nach der Flut, um die historischen Fachwerkhäuser – neben dem Weinanbau DAS Kulturgut des Ahrtales – zu retten. Bei unserem Treffen in Walporzheim wurden die gemeinsamen Anliegen und Ziele von IgB und AG Historisches Ahrtal sehr deutlich, sodass wir uns zukünftig gerne mehr zusammentun möchten. (s. HN 4|2022). 2023 dauert der Wiederaufbau an Ahr und Erft weiterhin an. Die betroffenen Menschen kämpfen nach wie vor mit vielen verschiedenen Herausforderungen als Folgen der Flutkatastrophe. Immer noch sind vereinzelt IgB-Mitglieder in Dörfern beratend und praktisch helfend aktiv. Auch haben IgB-Mitglieder als Anleiter die großartige Aktion von rund 300 Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterstützt, die im Rahmen der **Jugendbauhütten** der Deutschen Stiftung Denkmalschutz im Juni für zwei Wochen bei einem Fluthilfecamp im Ahrtal praktische Bauhilfe leisteten.

3.8 IT in der IgB

Nach rund sechs Jahren hat sich 2022 Dr. Florian Krohm von der IT-Tätigkeit in der IgB weitgehend zurückgezogen. Seine umfangreiche Ehrenamtsarbeit hat er mit großem Engagement betrieben und hohe Standards gesetzt, u.a. hat er eine digitale Vereins-Infrastruktur aufgebaut. Bis Anfang 2023 hatte sich keine Person gefunden, die dazu bereit war, die breitgefächerten IT-Tätigkeiten – die auch auf mehrere Leute verteilt werden könnten – zu übernehmen.

Die IgB-Geschäftsführung wird ab Ende 2023 den Aufbau einer komplett neuen IT-Struktur für die IgB konzipieren und koordinieren. Die Zusammenarbeit soll mit der Firma Scholl erfolgen, die auch das cms System Weblication programmiert hat, das die IgB für ihre Internetseite nutzt. Ziel ist es,

eine IT-Arbeitsstruktur aufzubauen, die es Geschäftsführung und Geschäftsstelle im Tagesgeschäft ermöglicht, ohne Unterstützung von IT-Fachkräften die Außen- und Kontaktstellenverwaltung, die E-Mailverwaltung und die digitale Archivierung von Dokumenten autark und eigenständig zu behandeln.

3.9 Abrissmoratorium

Im September 2022 hat die IgB einen Offenen Brief an die Bundesbauministerin Klara Geywitz mit unterzeichnet, der statt Abriss und Neubau – Erhaltung, Sanierung, Umbau und Weiterbauen im Bestand fordert. Mit den Architects for Future, einigen Architektenkammern, dem BDA, der Deutschen Umwelthilfe, dem Deutschen Werkbund, GermanZero e.V., dem NABU Bundesverband und vielen anderen Menschen und Organisationen fordert die IgB mit ihrer Unterschrift ein Abriss-Moratorium, damit der Gebäudebestand als wirksames Mittel gegen die Energie- und Klimakrise genutzt wird und Infrastrukturen für die Wiederverwendung von Bauteilen entwickelt werden. Das Abrissmoratorium steht für die Wertschätzung von Pflege und Reparatur des Bestehenden in seinem ganzen baukulturellen und geschichtlichen Reichtum. Gleichzeitig formuliert der Offene Brief Rahmenbedingungen, die die Politik zur Bestandserhaltung schaffen muss.

3.10 Unterstützung der Aktion für die Erhaltung der Nepomukbrücke in Rech

Seit Dezember 2022 haben wir über Aufrufe an unsere Mitglieder und in den Sozialen Medien die Aktionen der Deutschen Stiftung Denkmalschutz gegen den unmittelbar bevorstehenden Abriss der 300 Jahre alten, denkmalgeschützten Nepomuk-Brücke in Rech im Ahrtal unterstützt. Die Brücke war bei der Flutkatastrophe 2021 stark beschädigt worden. Nachdem die Gemeinde den Abriss beschlossen hatte, ließ die Deutsche Stiftung Denkmalschutz ein Fachgutachten zur Erhaltungsmöglichkeit der Brücke erstellen und appellierte mehrfach an die Verantwortlichen für die Bewahrung des Bauwerks. Im Dezember 2022 fand eine von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz organisierte Demonstration für die Erhaltung der Brücke vor Ort statt. Einen Eil-Appell der Deutschen Stiftung Denkmalschutz für ihre Erhaltung zeichneten ab April 2023 rund 5.400 Personen. Der Deutsche Verband für Kunstgeschichte hatte außerdem die Nepomukbrücke in seine Rote Liste bedrohter Denkmale Deutschlands aufgenommen. Zum zweiten Jahrestag der Flutkatastrophe wurde die Brücke trotz aller Einwände abgerissen.

4 Kooperationen

4.1 Bund Heimat und Umwelt (BHU)

Die IgB ist Mitglied beim Deutschen Forum Kulturlandschaft des BHU. Gabriele Höppner nimmt die damit verbundenen Tätigkeiten wahr und nimmt an den entsprechenden Veranstaltungen für die IgB teil.

4.2 Deutsches Nationalkomitee für Denkmalschutz (DNK)

Regelmäßig nimmt die IgB, vertreten durch Gabriele Höppner, an der DNK AG Öffentlichkeitsarbeit teil, die normalerweise zweimal im Jahr tagt. Unter anderem werden Inhalte, Orte und Zeitpunkt der Pressefahrten sowie der Verleihung des Denkmalpreises überlegt und strukturiert.

4.3 Niedersächsischer Heimatbund

Die in vielen Regionen existierenden Heimatvereine sollten wir als natürliche Verbündete ansehen – wenn es auch hier und da mal ein paar Animositäten geben mag. Die örtlichen Gruppen sind in Landesverbänden – wie den NHB – und diese wiederum im „Bund Heimat und Umwelt“ (BHU) zusammengeschlossen. Zwischen diesem und der IgB hat sich in den letzten Jahren eine recht intensive Zusammenarbeit entwickelt. So habe ich z.B. auf deren Kongress bei der Denkmalmesse in Leipzig unseren Verein und den Baukulturdienst vorstellen können.

Auf Landesebene bin ich als Nachfolger von Heinz Riepshoff seit 2017 Mitglied der Fachgruppe Denkmalpflege des NHB. Hier versuche ich, dem Begriff „Ländliche Baukultur“ –und damit auch erhaltenswerten Gebäuden unterhalb des Denkmalsbegriffs – einen höheren Stellenwert zu verschaffen. Und ebenso dem Ziel „Klimaschutz“. Ein geeignetes Mittel hierfür sind Beiträge in der jährlich erscheinenden „Roten Mappe“, die sich mit durchaus kritischen Fragen an die jeweilige Landesregierung wendet.

4.4 Denkmalbündnis NRW

Im Sommer 2020 hatte sich im Rahmen der Gesetzesnovellierung des Denkmalschutzgesetzes von NRW ein von der IgB mit angestoßenes kleines Denkmalbündnis gegründet, aus dem sich 2021 das „Denkmalschutz-Bündnis NRW“ formierte www.denkmalschutz-erhalten.nrw. Im engeren Kern arbeiteten seit 2021 im Bündnis neben der IgB acht weitere Denkmalschutz-Organisationen sowie Vertretende von über 50 Professorinnen und Professoren aus NRW mit. Die IgB ist im Bündnis durch die IgB-Geschäftsführerin, die sich 2022 an den regelmäßig stattfindenden Videokonferenzen und an den gemeinsamen Aktionen sowie der Pressearbeit beteiligte. Viele IgB-Mitglieder zeichneten die im Juni von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz initiierte online Petition „Petition gegen das neue Denkmal-NICHT-Schutzgesetz“.

4.5 Sondervermögen der IgB in der Stiftung trias

Seit 2014 ist die IgB mit der Stiftung trias im Kontakt. 2016 haben wir einen Vertrag über ein Sondervermögen der IgB in der Stiftung trias geschlossen. Seitdem erscheinen in loser Folge Artikel zu diesem Thema im Holznagel und finden sich danach auf unserer Website. Auch haben wir regelmäßig entsprechende Anzeigen im Holznagel, um das Thema in Erinnerung zu halten. Inzwischen erreichen die IgB jedes Jahr mehrere Anfragen, die von Frauke Streubel (IgB) und Rolf Novy-Huy (Stiftung trias) gemeinsam bearbeitet werden. Zwischenzeitlich wurden auch die ersten Testamente zu-

gunsten des Sondervermögens der IgB in der Stiftung trias formuliert. Wir freuen uns, dass wir damit Menschen, die sicherstellen wollen, dass ihr altes Haus als ihr Lebenswerk in ihrem Sinne über ihr eigenes Leben hinaus erhalten und genutzt wird, eine Lösung bieten können. Die Stiftung trias feierte im Sommer 2022 ihr 20-jähriges Bestehen. Zugleich ging Rolf Novy-Huy als Vorstand und Gründer in den Ruhestand. Neuer Ansprechpartner für die Interessengemeinschaft Bauernhaus und potentielle Interessent*innen für unser Sondervermögen der IgB in der Stiftung trias ist David Matthée. Mit ihm werden wir die Zusammenarbeit in der gewohnt konstruktiven Weise fortsetzen. Rolf Novy-Huy bleibt der Stiftung trias - und damit auch der IgB - trotz seines formalen Ausscheidens verbunden.

4.6 Jugendbauhütten

Zu den Kooperationspartnern der IgB gehören auch die Jugendbauhütten, ein Projekt der Deutschen Stiftung Denkmalschutz in Trägerschaft der Internationalen Jugendgemeinschaftsdienste. Seit mehr als 20 Jahren führen die Jugendbauhütten Jugendliche an die Themen Restaurierung, Handwerk und Denkmalpflege heran. Auch für uns von der IgB ist die Arbeit mit jungen Menschen ein wichtiges Thema und wir freuen uns, dass wir bereits mehrere Aktionen in Zusammenarbeit mit den Jugendbauhütten initiieren konnten. Kontakte bestehen insbesondere zu den Jugendbauhütten Westfalen, Lübeck sowie zur mobilen Jugendbauhütte Niedersachsen.

4.7 Architects for Future

Seit 2020 stehen wir in lockerem Kontakt mit den Architects for Future (A4F), deren Ziele wir unterstützen. Immer wieder haben wir an Aktionen der A4F mitgewirkt oder haben sie durch unsere Unterschrift unterstützt, wie die online Petition BAUWENDE JETZT!, die Muster-UM-Bauordnung und das Abrissmoratorium.

4.8 Landlust Zuhause

2021 hat sich ein engerer Kontakt zur Landlust-Redaktion entwickelt – auch, weil einzelne Redakteurinnen IgB-Mitglieder sind. 2022 erweiterten wir unsere Kooperation auf die Sozialen Medien, wo die Landlust Zuhause-Redaktion regelmäßig in Postings auf ihrem Instagram-Account (21.000 Abonnenten) auf Gebäude aufmerksam machen will, die im Holznagel als „Sorgenkinder“ vorgestellt werden. Auftakt der Aktion war ein Posting, in dem die IgB vorgestellt wird, das eine ausgesprochen gute Resonanz erhalten hat.

4.9 „Wir haben es satt“

Seit 10 Jahren gibt es als parallele Veranstaltung zur Grünen Woche in Berlin eine Großdemonstration mit dem Titel „Wir haben es satt“. Hauptakteur*innen sind Bauern und Bäuerinnen der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft, die mit dieser bundesweiten Aktion auf die Probleme der industriellen Landwirtschaft aufmerksam machen. Seit 2015 unterstützen wir als IgBauernhaus im Interesse des Erhalts historischer Bauernhöfe und der gewachsenen bäuerlichen Strukturen offiziell mit unserem Vereinslogo diese Aktivitäten. Mit den Einschränkungen durch Corona fiel die Großveranstaltungen auch 2021 aus. Stattdessen gab es die Aktion „Fußabdruck“. Hauptthema Agrarwende, auch 2022 im Hinblick auf die neue Regierung.

5 Schriften

2022 ist in der Reihe der IgB-Beiträge zur Hausforschung ein neuer Band erschienen: Christian Schade – Herwig Schröder: Nonnenhaus und Kirche des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters Mariengarten, Holznagelschriften. IgB-Beiträge zur Hausforschung, Band 4, 2022.

Der Band behandelt das Kloster Mariengarten, das im 13. Jahrhundert in der Hauptgründungsphase für Frauenklöster der Zisterzienser entstand. Aus dieser Zeit ist die Kirche erhalten, während das Nonnenhaus kurz vor der Reformation neu erbaut wurde. Weitere Gebäude aus klösterlicher Zeit sind nicht mehr erhalten. Die Kirche und das Nonnenhaus werden durch die Klosterkammer Hannover unterhalten bzw. saniert. Die vorliegende Beschreibung des aktuellen Bauzustandes des ehemaligen Zisterzienserinnenklosters Mariengarten im Landkreis Göttingen mit Fotos, Aufmaßzeichnungen und Rekonstruktionen, die durch Mitglieder der Interessengemeinschaft Bauernhaus erstellt wurden, ergibt einen Blick auf das Leben in einem eher kleinen und schlichten Frauenkloster des ausgehenden Mittelalters vor der Reformation. Aufgrund der Fertigstellung des Nonnenhauses im Jahre 1524 gilt das Gebäude als eines der letzten seiner Art vor der Reformation. Die zusammengetragenen Ergebnisse sollen auch zu weiteren Untersuchungen des Nonnenhauses, das wahrscheinlich noch einige unentdeckte Befunde birgt, anregen.

6 Finanzbericht

Mit der Prüfung des Jahresabschlusses 2022 wurde ebenfalls das Jahr 2021 geprüft, da der Abschluss, wie in HN 5/22 berichtet, zum Zeitpunkt der ursprünglich angesetzten Prüfung nicht vorlag. Dies konnte im Jahr 2023 erfolgreich nachgeholt werden, sodass unser Steuerberater den Rückstand in der Erstellung der Jahresberichte für die IgB aufgeholt hat.

Unten dargestellt finden Sie die Jahresabrechnungen der Jahre 2020 bis 2022 sowie die Haushaltspläne der Jahre 2021 und 2021. Nicht ganz überraschend gibt es geringe Abweichungen zwischen dem was wir uns als IgB vorgenommen haben (HaushaltsPLAN) und dem, was in dem jeweiligen Jahr rückblickend wirklich geschehen ist (Jahresabschluss). Im Folgenden werde ich mich im Wesentlichen auf die Abweichungen zwischen Plan und IST, sowie auf Unterschiede zu den Vorjahren konzentrieren.

Auf der Einnahmen Seite sind höhere Einnahmen zu verzeichnen. Zum einen haben wir Spendengelder erhalten, die als zweckgebundene Spende für das Umgebendehaus Bogatynia gedacht sind. Ein Teil davon konnte in 2022 und 2023 erfreulicherweise bereits verwendet werden. Zum anderen hat es bei den Mieteinnahmen des Annemarie-Schulz-Hauses eine Steigerung gegeben. Erstattung von Gehaltszahlungen von hauptamtlichen IgB-Mitarbeiter(innen) im Krankheitsfall durch die Krankenkasse ist ein weiterer zusätzlicher nicht geplanter Posten.

Die (vorerst) erste Phase des Baukulturdienstes Weser-Leine (BKD) wurde im Jahr 2022 vollständig abgerechnet, wodurch die prognostizierten Einnahmen überschritten wurden. Ein weiterer Grund liegt darin, dass mehr Inspektionen im Jahr 2022 durchgeführt werden konnten, als zu Beginn des Jahres geschätzt wurden. Auf der Ausgabenseite hat der BKD höhere Ausgaben im Jahr 2022 verursacht, als ursprünglich geplant. Diese sind jedoch durch die Förderung von Leader abgesichert. Auf das Kalenderjahr 2022 gesehen hat der BKD einen Überschuss erwirtschaftet. Über den gesamten bisherigen Zeitraum ist dies jedoch nicht Fall. Dieser Trugschluss liegt darin begründet, dass die Abrechnungszeiträume des BKD nicht mit den Kalenderjahren übereinstimmen und deswegen ein zeitlicher Verzug zwischen Einnahme und Ausgabe entsteht. Denn im Jahr 2022 wurde die Schlussabrechnung durchgeführt. Somit wurden alle offenen Posten in Rechnung gestellt und beglichen.

Die höheren geplanten Kosten der Geschäftsführung im Vergleich zu den Vorjahren sind auf eine Aufstockung des Stundenvolumens der Geschäftsführung zurückzuführen, die der Vorstand zur Bewältigung des Arbeitspensums als notwendigen Schritt ansieht.

Die Produktionskosten des Holznagels sind in den letzten beiden Jahren drastisch angestiegen. Der Hauptanteil liegt in den gestiegenen Papierkosten, aber auch leichte Anpassungen im Bereich der Versand- und Druckkosten haben zu den nicht unerheblichen Mehrkosten geführt. Ein Teil der Kostensteigerung konnte durch die Reduktion der Auflagen kompensiert werden. Allerdings hat diese Möglichkeit der Kostensenkung ihre Grenzen, da jede Auflage mit gewissen Fixkosten verbunden ist. Für die Zukunft ist nicht zu erwarten, dass die Kosten wieder sinken werden, sondern, dass es weitere Kostensteigerungen geben wird. Um die Mehrkosten nicht aus den Mitgliedsbeiträgen finanzieren zu müssen, wären steigende Einnahmen aus dem Anzeigengeschäft wünschenswert.

Neben diversen öffentlichkeitswirksamen Projekten werden innerhalb der IgB auch interne Entwicklungsprojekte durchgeführt. Eine Mischung aus beidem ist die neue Homepage, die zu großen Teilen im Jahr 2022 mit eigener und minimaler fremder Kapazität erstellt wurde. Daran schließt sich die Sanierung der internen IT-Landschaft an, die über das Jahr 2022 bis 2024 andauern wird. Das dafür bereit gestellt Budget wurde zum einen nicht ausgeschöpft, da weniger als geplant

Fremd vergeben werden musste. Zum anderen sind die Kosten für derartige Projekte aktivierungspflichtig. Sie werden also in der Bilanz als Posten aufgeführt und über drei Jahre abgeschrieben. Dadurch fallen die Kosten nur zu einem Drittel im Jahr 2022 an und nicht in voller Höhe.

Die im Vergleich zu dem Vorjahre gestiegenen Ausgaben im Bereich Annemarie-Schulz-Haus (ASH) sind auf einige Instandhaltungsmaßnahmen zurück zu führen. Durch die gestiegenen Mieteinnahmen des ASH im Jahr 2022 werden die Betriebskosten mittlerweile fast vollständig eigenständig erwirtschaftet. Eine sehr erfreuliche Entwicklung!

Finanzielle Lage der IgB	Jahresabrechnung	Haushaltsplan beschlossen	Jahresabrechnung	Haushaltsplan beschlossen	Jahresabrechnung
	2020	2021	2021	2022	2022
Einnahmen Mitgliederbeiträge	218.535 €	221.600 €	222.603 €	223.000 €	226.549 €
Anzeigen Holznagel	40.345 €	31.800 €	35.711 €	35.370 €	35.621 €
Bücher	9.121 €	11.000 €	11.916 €	9.000 €	12.452 €
Spenden / Zuschüsse	31.871 €	5.000 €	13.445 €	5.000 €	7.773 €
Sonstige Einnahmen: Mieten, Aufl. v. Rückst., Zinsen, Rückzahlungen	3.090 €	2.400 €	2.700 €	3.360 €	8.420 €
Baukulturdienst Weser-Leine	106.244 €	150.000 €	89.009 €	50.000 €	86.701 €
Ertrag	409.205 €	421.800 €	375.384 €	325.730 €	377.515 €
Baukulturdienst Weser-Leine	-104.440 €	-150.000 €	-87.350 €	-50.000 €	-84.536 €
Versicherungen	-21.160 €	-24.000 €	-22.153 €	-22.500 €	-23.554 €
Geschäftsführung Köln	-58.719 €	-60.000 €	-57.515 €	-66.920 €	-67.808 €
Geschäftsstelle B. Gladbach	-46.193 €	-45.000 €	-44.749 €	-45.000 €	-44.283 €
Bücherbeschaffung, -lagerung	-7.816 €	-15.000 €	-8.646 €	-7.500 €	-12.129 €
Holznagel	-80.313 €	-75.000 €	-85.598 €	-80.000 €	-90.264 €
Öffentlichkeitsarbeit	-3.500 €	-5.000 €	-4.032 €	-5.000 €	-2.925 €
Antiquariat	-1.800 €	-2.000 €	-1.800 €	-3.500 €	-1.800 €
Kraftpreis	-4.155 €	-750 €	-4.000 €	-4.000 €	-3.756 €
Vereinstreffen / Vorstandsarbeit	-10.544 €	-12.000 €	-6.803 €	-16.600 €	-12.248 €
Denkmalmesse Leipzig				-4.000 €	-3.949 €
Internetadministration/IT	-4.944 €	-15.000 €	-3.547 €	-15.000 €	-4.436 €
Sonstiges	-2.141 €	-6.000 €	-1.518 €	-4.000 €	-3.623 €
Eckes Hus	-18.691 €		-704 €	-800 €	-1.134 €
Buchführung	-1.049 €		-1.094 €	-1.400 €	-1.115 €
Steuerberatung	-4.474 €	-5.000 €	-4.000 €	-3.600 €	-5.114 €
Bauernhausarchiv	-3.000 €	-3.000 €	-3.000 €	-3.000 €	-3.000 €
Forderungsverluste	-870 €	-1.000 €	-2.115 €	-1.000 €	0 €
Abschreibung	-4.243 €	-3.800 €	-6.560 €	-3.800 €	-4.434 €
Steuern/ Künstlersozialabgabe	-454 €	-500 €	-455 €	-500 €	-453 €
Aufwandsrücklage bzw. Auflösung			-2.100 €		-1.800 €
Außen- und Kontaktstellen	-2.861 €	-5.000 €	-2.249 €	-2.000 €	-2.092 €
Annemarie-Schulz-Haus	-3.041 €	-2.000 €	-4.479 €	-5.740 €	-5.707 €
Aufwand	-386.589 €	-430.050 €	-350.468 €	-345.860 €	-380.159 €
Saldo	22.615 €	-8.250 €	24.916 €	-20.130 €	-2.645 €
Rückstellung Reetdach	-500 €	-500 €	-500 €	-500 €	-500 €
Gewinn / Verlust	22.115 €	-8.750 €	24.416 €	-20.630 €	-3.145 €

Stand 09/23

Neben der Gewinn- und Verlust-Rechnung ist die Bilanz bei der Betrachtung der Finanziellen Lage der IgB hinzuzuziehen. Sie gibt Aufschluss über die Mittelverwendung und die Mittelherkunft. Bei der Gegenüberstellung der Jahre 2021 und 2022 wird deutlich, dass sich die Forderungen, die größtenteils aus Forderungen des Baukulturdienstes gegenüber der Projektträger bestehen, im Jahr 2022 in liquide Mittel umgewandelt haben. Ferner ist die oben erwähnte Website als neuer Bilanzposten aufgeführt. Die Rückstellungen, die für die Erstellung der Jahresabschlüsse 2021 und 2022 gebildet wurden, sind aufgelöst.

Insgesamt ist das Vereinsvermögen um den geringen Jahresfehlbetrag gerundet von 2.644 EUR auf 297.927 EUR geschrumpft.

IgB Bilanz	2019	2020	2021	2022
Grundstücke	8.368 €	8.368 €	8.368 €	8.368 €
Gebäude	86.394 €	83.954 €	81.514 €	79.074 €
Betriebsausstattung	9.155 €	8.398 €	7.745 €	6.299 €
Website				3.574 €
Warenbestand	22.840 €	22.876 €	28.940 €	24.409 €
Liquide Mittel	84.300 €	85.227 €	74.156 €	153.176 €
Forderungen	43.166 €	55.341 €	120.427 €	20.210 €
Rechnungsabgrenzung	131 €	2.793 €	2.471 €	2.818 €
Aktiva	254.354 €	266.957 €	323.622 €	297.927 €
Vereinsvermögen	221.512 €	244.127 €	269.042 €	266.398 €
<i>davon Verlust/Gewinn</i>	-16.306 €	22.615 €	24.916 €	-2.644 €
Rückstellungen	9.039 €	9.583 €	15.335 €	10.724 €
Verbindlichkeiten	23.079 €	13.083 €	38.719 €	20.400 €
Rechnungsabgrenzung	725 €	165 €	525 €	405 €
Passiva	254.354 €	266.957 €	323.622 €	297.927 €

Stand 09/23

7 Aktivitäten 2023

Frühjahrstreffen mit Feier zu 50 Jahre IgB und Würdigung des „Bauernhaus des Jahres“

Das gesamte Jahr 2023 steht im Zeichen des 50. jährigen Vereins-Jubiläums. Die offizielle Feier fand im Rahmen des Frühjahrstreffens 2023 vom 28. April bis 1. Mai statt. Rund 200 IgB-Mitglieder, davon 34 Außen- und Kontaktstellen, kamen in Bassum-Neubrichhausen zusammen. Wir freuen uns, dass die IgB-Treffen immer mehr Zulauf bekommen. Die Organisation ist für die inzwischen erreichte Gruppengröße herausfordernd, weshalb es eine große Erleichterung für das Organisations-Team und die Kooperationspartner vor Ort ist, dass – wie seit 2022 eingeführt – alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Kosten für die Veranstaltung im Vorfeld zahlen.

Das Jubiläumstreffen war geprägt von vielen interessanten Einblicken in den Ort Neubrichhausen und die umliegenden Bauernhäuser, von guten Gesprächen und Diskussionen in kleinen und in großen Runden wie beim Außen- und Kontaktstellentreffen sowie im Rahmen der hochkarätig besetzten Podiumsdiskussion während des Festprogramms, s. Holznagel 3/2023 und [Interessengemeinschaft Bauernhaus | Podiumsdiskussion Blick nach vorn \(igbauernhaus.de\)](https://igbauernhaus.de) In Erinnerung bleiben werden die spannenden, kurzweiligen Vorträge von Heinz Riepshoff und Heinrich Stiewe im Rahmen des Festprogramms (zur Komplettinventarisierung des Dorfes Dörverden, der Festvortrag auf die IgB und die Laudatio auf das Bauernhaus des Jahres 2023, das Niederdeutsche Hallenhaus). Genauso wie das bunte Programm der von IgB-Mitgliedern organisierten "offenen Bühne", das wirklich ungeahnte Talente zutage brachte, wie beispielsweise Gesang und Clownerie!

Zum Niederdeutschen Hallenhaus als **Bauernhaus des Jahres** machen der Regionalholznagel 1| 2023 [2023_01_web.pdf \(igbauernhaus.de\)](https://igbauernhaus.de) sowie die entsprechende Postkarte überregional auf die Aktion aufmerksam. Regionale und überregionale Institutionen und Kooperationspartner stellten bereits das Bauernhaus des Jahres 2023 auf ihren Internetseiten bzw. in ihren Schriften vor, so zum Beispiel der Verband der Restauratoren im Handwerk und der Verband der Restauratoren und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz, die Landlust sowie Publikationen des Landwirtschaftsverlags.

Über das gesamte Jubiläumsjahr laufen insbesondere zwei Aktionen:

1. **„50 Jahre – 50 Termine“:** Damit nach Corona wieder neuer Schwung ins Vereinsleben kommt, und wir auch Menschen außerhalb der IgB erreichen, finden in allen Regionen Veranstaltungen statt, organisiert von den Mitgliedern für Mitglieder und Außenstehende. Die Termine werden im Holznagel, auf unserer Internetseite sowie auf Facebook und Instagram publiziert. Mit Stand Ende August 2023 sind insgesamt **59** Termine zusammengekommen und in der entsprechenden Rubrik auf unserer Internetseite gelistet worden.

2. **„50 Jahre – 50 Häuser“:** Die Häuser von IgB-Mitgliedern sind mutmachende Beispiele für fachgerechte und nachhaltige Instandsetzungen. Im Laufe des Jahres 2023 entsteht vorrangig auf unserer Internetseite durch Beiträge von IgB-Mitgliedern eine umfangreiche Sammlung gelungener Restaurierungen alter Häuser, die die ganze Vielfalt an ländlichen Bauten abbilden. Neben einem

kurzen Text stehen aussagekräftige vorher-nachher Bilder. Schon Ende März 2023 waren die 50 Häuser und ihre Instandsetzungsgeschichten zusammengetragen. Die Sammlung geht aber weiter. In der IgB gibt es noch viel mehr Mitglieder, die in allen Regionen alte Gebäude beispielhaft instandgesetzt haben. Mit Stand Ende August 2023 waren insgesamt **63** Häuser zusammengetragen. Die Aktion wird ab September 2023 durch eine Kampagne in den Sozialen Medien begleitet.

Tagung Klimaschutz ist mehr als Wärmedämmung und Lauenhäger Erklärung

Der Fokus dieser ursprünglich als Seminar zum Thema „Wärmedämmung von Fachwerkwänden“ geplanten und durch Corona verschobenen Veranstaltung ist durch die aktuelle Entwicklung deutlich weiter gefasst worden. Vorbereitet von Manfred Röver, Wolfgang Riesner und Wolf Bredow fand die bundesweite Tagung mit knapp 100 Teilnehmern am 31.3. und 1.4.2023 im „Lauenhäger Bauernhaus“ nahe Stadthagen im Schaumburger Land statt. In mehreren Impulsreferaten wurde nicht nur fundierte Kritik an der bisherigen Bau- und Energiesparpolitik geübt. Im Vordergrund standen wesentliche Aspekte Klima schonender Bau- und Lebensweisen, die bisher sowohl in der öffentlichen Wahrnehmung als auch im Baurecht und der Förderpraxis eine zu geringe bis gar keine Rolle spielen. Dazu zählen Begriffe wie Graue Energie, Ressourcenschonung, Kreislaufwirtschaft, passive Solarenergie, Wärmespeicherung, Strahlungswärme und Wärmezonierung – eigentlich alles alte menschliche Erkenntnisse, meist aus der Not geboren, aber den modernen Menschen in der „Wirtschaftswunderzeit“ abhanden gekommen.

Das Fazit der Tagung wurde als „Lauenhäger Erklärung“ in 10 Punkten zusammengefasst. An erster Stelle steht hier die Forderung, dem Erhalt von Bestandsbauten Vorrang gegenüber Neubauten einzuräumen. Damit aber Sanierungs- und Umnutzungsmaßnahmen nachhaltig und klimagerecht gelingen, sollten wir massiv dafür werben, vorab fachgerechte Bestandsanalysen vornehmen und die o.g. klimaschutzrelevanten Potentiale der jeweiligen Gebäude – negative wie positive - herausarbeiten zu lassen. Bei der Planung konkreter Maßnahmen kann dann auf einer solchen Grundlage zielgerichteter entschieden werden, welche Bauteile wie sinnvoller Weise zu „ertüchtigen“ sind. Denn zunehmend wird erkannt, dass die bisher üblichen Energieberatungen zu pauschal auf theoretisch ermittelte Dämmwerte ausgerichtet sind und die spezifischen Eigenschaften von Bestandsgebäuden dabei zu wenig beachten. Hier können die über fünf Jahrzehnte erworbenen vielfältigen Erfahrungen innerhalb der IgB eine wertvolle Hilfestellung sein. Wir müssen sie nur in geeigneter Weise bündeln und verbreiten.

Verbändeanhörung zum Gebäudeenergiegesetz

Im April 2023 fand mit einer Vorlaufzeit von zwei Wochen eine vom Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung sowie vom Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz initiierte Verbändeanhörung zum Gebäudeenergiegesetz statt. Die IgB war an der verschiedenen anderen Verbänden eröffneten Möglichkeit der Stellungnahme zur Neufassung des GEG nicht beteiligt worden, dennoch wollten wir unsere Positionen einbringen und uns auf diese Weise den beteiligten Ministerien vorstellen, um im weiteren Prozess an Gesetzgebungsverfahren zu den Themen Altbauerhaltung und Klimaschutz beteiligt zu werden. Auf die Gesetzesvorlage im Einzelnen konnten wir aufgrund es Zeitdrucks – wir hatten mangels förmlicher Beteiligung erst einen Tag vor dem Abgabetermin von der Verbändeanhörung erfahren – leider nicht mehr fristgerecht eingehen und haben daher unsere zum Themenkomplex bereits erarbeiteten Positionen eingebracht:

1. Unsere Lauenhäger Erklärung mit Forderungen aus der IgB-Fachtagung "Klimaschutz ist mehr als Wärmedämmung", 31.3.-1.4.2023 in 31714 Lauenhagen.

2. Unsere Stellungnahme zur Konsultation zur Überarbeitung der Richtlinie 2010/31/EU über die Gesamtenergieeffizienz von Gebäuden (EPBD) vom Juni 2021

Pfarrscheune in Wasserleben

Im Mai fand eine von Malte Meiners (IgB-Schatzmeister) zusammen mit dem Jugendbauhütten-Programm Niedersachsen initiierte Aktion statt, bei der die Instandsetzungsarbeiten an der alten Pfarrscheune in Wasserleben (Sachsen-Anhalt) weitergeführt wurden. Das Objekt wurde ab 2006 von IgB-Mitgliedern vor dem Verfall gerettet. Fast alle notwendigen Maßnahmen zum Erhalt der Scheune wurden umgesetzt. Seitdem ist sie an die IgB verpachtet. Allerdings sind kleine Maßnahmen an den Fundamenten und der Gefachausmauerung nicht fertig gestellt. Diese Arbeiten wurden im Rahmen des Jugendbauhüttenprojekts angegangen. Die Akteure wurden vor Ort durch den Kirchenvorstand und die Pfarrerin organisatorisch unterstützt. Die Jugendbauhütte kam mit rund 20 Personen, die 5 Tage an dem Objekt arbeiteten. Die Freiwilligen Helfer waren direkt vor Ort in der Jugendherberge auf dem benachbarten Gutshof untergebracht. Mit dabei waren auch der Anleiter der Jugendbauhütte aus Helmstedt, ebenfalls IgB-Mitglied sowie ein paar Unterstützer aus IgB-Kreisen.

Hausforschertagung

Die ehrenamtlichen Hausforscher der IgB sind in der Nordwestdeutschen Arbeitsgemeinschaft für Haus- und Gefügeforschung mit professionellen Forschern, die in Universitäten, Museen, als Restauratoren oder Facharchitekten arbeiten, organisiert. Ihr gemeinsames Ziel, der Schutz und die Erforschung der ländlichen und kleinstädtischen Bausubstanz, verbindet die Mitglieder dieses informellen Arbeitskreises. Einmal im Jahr veranstalten sie eine gemeinsame Tagung. Die 35. Jahrestagung des Arbeitskreises für ländliche Hausforschung in Nordwestdeutschland und der IgB fand im März im Museumsdorf Cloppenburg statt. Anlässlich von 50 Jahre Interessengemeinschaft Bauernhaus und 35 Jahre Arbeitskreis für ländliche Hausforschung, wurde diesmal kein thematisch eng umrissenes Tagungsthema gewählt, sondern das Motto: Mein liebstes Bauernhaus im Nordwesten.

Ferienhausbörse

Seit Juli ist die Rubrik mit „Ferienunterkünften von IgB-Mitgliedern“ auf unserer Internetseite www.igbauernhaus.de freigeschaltet. Die Übersicht der IgB-Ferienwohnungen zog zunächst nicht von der alten Internetseite zur neuen um. Hintergrund war die Notwendigkeit, die bestehenden Angebote vorher auf Aktualität zu überprüfen und die damit verbundene Arbeit. Mit dem Bewusstsein, welches Potential in vielerlei Hinsicht diese Ferienwohnungen bieten, sind wir jetzt aktuell dabei, die Liste der ursprünglich 75 IgB-Ferienunterkünfte auf der neuen Internetseite aufzubauen. Die Arbeit erfolgt ehrenamtlich von IgB-Mitglied Thorsten Bockisch gemeinsam mit der IgB-Geschäftsführung. Zusammengenommen sind die Objekte ein wertvolles Konvolut mit gewollt öffentlichem Zugang zu historischer Baukultur. Ebenso sind sie eine gute Werbung für die IgB-Ziele zur Erhaltung historischer Bauten. Kontakt: ferien@igbauernhaus.de.

[Interessengemeinschaft Bauernhaus | Historische Ferienunterkünfte von IgB-Mitgliedern \(igbauernhaus.de\)](http://www.igbauernhaus.de)

Bundesverdienstkreuz für Manfred Röver

Für sein jahrzehntelanges herausragendes ehrenamtliches Engagement für ländliche historische Bauten hat der Bundespräsident unserem langjährigen Mitglied, Manfred Röver, den

Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland verliehen und damit die höchste Anerkennung, die die Bundesrepublik für Verdienste um das Gemeinwohl ausspricht. Der Orden wurde im August im Rahmen einer Feierstunde im Kreishaus von Stadthagen durch Landrat Jörg Farr übergeben. Manfred Röver leitet seit 1989 IgB-Außenstelle Schaumburger Land und er engagiert sich seit 2017 als Landesbeauftragter für Niedersachsen im erweiterten Vorstand der Interessengemeinschaft Bauernhaus. Die Auszeichnung erhielt Manfred Röver ganz wesentlich aufgrund seiner Aktivitäten in der IgB.

8 IgB Daten und Fakten 2022

Vorstand

Der Vorstand der Interessengemeinschaft Bauernhaus ist ehrenamtlich tätig.

Hajo Meiborg, Bundesvorsitzender

Ulrike Bach, 1. stellvertretende Bundesvorsitzende

Wolfgang Riesner, 2. stellvertretender Bundesvorsitzender

Malte Meiners Schatzmeister

Christiane Möller, Schriftführerin (seit September 2022)

Geschäftsführung

Dr. Julia Ricker

Bundesgeschäftsstelle

Petra Höller-Roth

Nussbaumer Str. 55

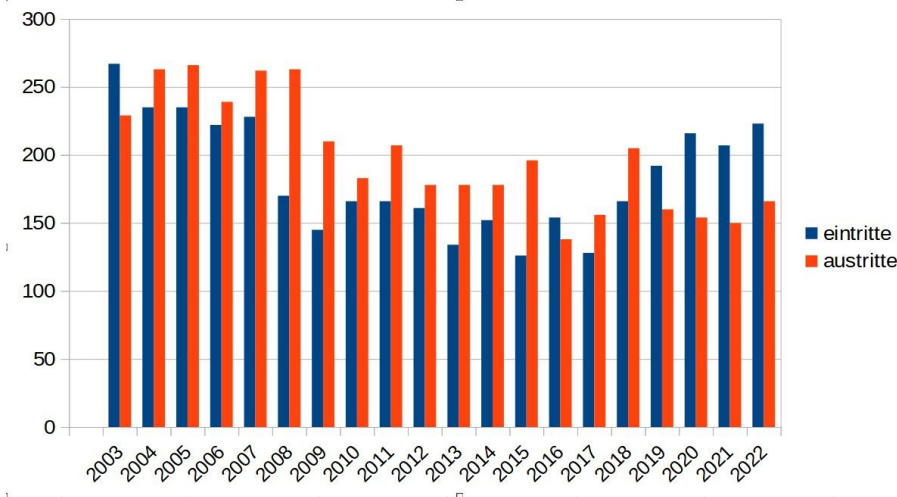
51467 Bergisch Gladbach

Telefon: 0 22 02 - 2 51 01 99

E-Mail: buero@igbauernhaus.de

Mitgliedschaften und Mitglieder

Wir zählen die Gesamtzahl der IgB-Mitglieder eines Jahres immer zum Stichtag 1. Januar des Folgejahres. Zum 1.1.2023 verzeichneten wir 3.654 Mitgliedschaften. Über die Hälfte von ihnen nutzen die Möglichkeit, eine weitere Person kostenfrei als Partnermitglied zu führen, sodass die IgB zum 1.1.2023 insgesamt 5.981 Mitglieder hatte (zum 1.1.2022: 5.882). Nach vielen Jahren des Mitgliederschwunds zählte die IgB im Jahresverlauf 2022 insgesamt 223 neue Mitgliedschaften und 166 ausgetretene Mitgliedschaften. Damit blickt unser Verein im Jahr 2022 genauso wie im Vorjahr auf eine sehr hohe Zahl an Neumitgliedern bei gleichzeitig wenigen Austritten zurück. Ein guter Wert, der so zuletzt 2007 erreicht wurde. Diese positive Entwicklung hielt im Jahresverlauf 2023 weiter an – trotz Krieg gegen die Ukraine und seinen Folgen. Dies bestärkt uns darin, dass unsere Anliegen, und wie wir diese in die Gesellschaft vermitteln, nach wie vor eine hohe bzw. wachsende Relevanz haben. Mitgliederentwicklung der letzten 20 Jahre:



Außen- und Kontaktstellen

Die IgB besitzt ein deutschlandweites Netzwerk aus Außen- und Kontaktstellen, die den Verein als engagierte und kompetente Regionalvertretungen repräsentieren. Die Außen- und Kontaktstellen sind für Mitglieder und für andere Ratsuchende ansprechbar, wenn Fragen zu Häusern, zu ihrer Instandsetzung und Rettung auftauchen. Außerdem tragen die Außen- und Kontaktstellen die Ziele und die Arbeit der IgB in eine breite Öffentlichkeit.

Jede Außen- und Kontaktstelle gewichtet ihre ehrenamtliche Arbeit nach eigenen Vorstellungen, sodass sich im Laufe der IgB-Geschichte oft fließende Übergänge zwischen Außen- und Kontaktstellen entwickelt haben. Individualität und Vielfalt gehören zu den Grundsätzen der IgB und spiegeln sich im Engagement der Außen- und Kontaktstellen wider.

Ende 2022 hatte die IgB 23 Außen- und 120 Kontaktstellen und ist mit diesen in allen Bundesländern präsent. Neu hinzugekommen ist kein Kontaktstellen. Aufgelöst wurden 7 Kontaktstellen:

Maria und Manfred Warnat, KS Braunschweig, Sigrun und Wolfgang Greber, KS Friedland (zum 1.1.2023), Hans-Martin Steffen, KS Grevesmühlen, Sven Teske, KS Münchehöhe, Dr. Karin und Christian Schade, KS Reinhausen, Roland Dabow, KS Vetschau-Spreewald, Uwe Meissner, KS Westerwald.

Vereinszeitschrift „Der Holznagel“

Der Holznagel ist seit 1975 die Vereinszeitschrift der IgB. Mitglieder erhalten das 100 Seiten umfassende Magazin alle zwei Monate. Es erscheint in einer Auflage von rund 6.300 Exemplaren, die regelmäßig für besondere Anlässe und Veranstaltungen aufgestockt wird. Zwei der insgesamt sechs Ausgaben pro Jahr stellen detailliert die Hauslandschaften der Regionen vor, in denen die IgB ihre Frühjahrs- und Herbsttreffen veranstaltet. Neben den Mitgliedern der Interessengemeinschaft Bauernhaus bekommen Denkmalbehörden, öffentliche Ämter und Mandatsträger unsere Zeitschrift, die desweiteren in Museen, Bibliotheken und bei kooperierenden Vereinen ausliegt sowie bei Ausstellungen und Messen im In- und Ausland verteilt wird.

Der Holznagel wird von Benedict Press in der fränkischen Abtei Münsterschwarzach gedruckt. Die Klosterdruckerei produziert klimaneutral und sie wurde 2019 mit dem Umweltsiegel EMAS zertifiziert, zusätzlich ist sie Teilnehmer am Umweltpakt Bayern „Gemeinsam Umwelt und Wirtschaft schützen“.

9 Impressum

Interessengemeinschaft Bauernhaus e.V.
Nussbaumer Straße 55
51467 Bergisch-Gladbach
buero@igbauernhaus.de
www.igbauernhaus.de

Geschäftskonto und Spendenkonto:
KSK Syke
IBAN: DE77 2915 1700 1150 0006 59
BIC: BRLADE 21SYK

Vertretungsberechtigter Vorstand: Hajo Meiborg, Ulrike Bach
Eingetragen in das Vereinsregister des Amtes Walsrode unter VR 201407
Vereinsitz: Syke

Redaktion:
Dr. Julia Ricker